



**Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg
Kulturausschuss**

24.10.2022

Niederschrift

über die Sitzung des Kulturausschusses am Dienstag, 22.11.2022

Sitzungsort:

Neubrandenburg, Haus der Kultur und Bildung, Haus C, "Großer Seminarraum"
(Zugang Stargarder Straße, Eingang Regionalbibliothek)

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 17:40 Uhr

Anwesenheit: 9

Abwesend: 0

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende, **Ratsherr Schnell**, begrüßt die Ausschussmitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie Gäste zur 24. Sitzung des Kulturausschusses.

TOP 2 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

- Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
- Feststellung der Anwesenheit

Ratsherr Schnell stellt den ordnungsgemäßen Zugang der Einladung fest.

Mit 9 anwesenden Ausschussmitgliedern ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

Ratsherr Schnell stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Beschluss über die Niederschrift der Sitzung

Die Niederschrift vom 11.10.22 wird mit einer Änderung bestätigt und als Anlage 2 beigelegt.

Unter TOP 7 „Umgang mit den Schubert-Fresken im Rathaus“ Vorlage: BV/VII/0495 im zweiten Absatz: Der Satz wird gestrichen und wie folgt geändert, wird als Anlage beigelegt.

Herr Fuhrmann wünscht sich, dass diese Bilder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 4 Informationen, Mitteilungen und Anfragen (öffentlich)

Herr Maßmann informiert, dass am 18.11.22 im Regionalmuseum anlässlich des 150. Jubiläums der Einrichtung eine Ausstellung mit 150 ausgewählten Musealien eröffnet wurde. In der Kunstsammlung findet vom 15.12.2022 bis 08.01.2023 die erfolgreiche Reihe „meinBild“ statt in den Freizeitkünstler/-innen ihre Werke in der Kunstsammlung präsentieren. **Herr Fuhrmann** informiert, dass am 25.11.22 die Gesellschaft der Liebhaber des Theaters ihr 32-jähriges Bestehen in Lebbin u. a. mit einer Aufführung der Tollsensestichlinge feiern. Die Aufführung ist am 09.12.22 noch einmal im Theaterkeller zu sehen.

Ratsherr Krüger berichtet über das Spendenkonzert des Fanfarenzuges in der Treptower Straße am 19.11.2022, es wurden 14.000 EUR gespendet und war eine schöne und gelungene Veranstaltung.

TOP 5 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Ratsherr Schnell stellt fest, dass es keinen Änderungsbedarf zur Tagesordnung gibt.

TOP 6 Genehmigung für das Verlegen von 5 Stolpersteinen im öffentlichen Raum Vorlage: BV/VII/0542

Ratsherr Luttkus begründet, dass die Verlegung der Stolpersteine gegen das Vergessen wirken und ein Zeichen der Erinnerung sind. Es wird an fünf Menschen erinnert, die in der Treptower Straße wohnten und in NS-Vernichtungslagern umgekommen sind.

Herr Biallas wünscht sich eine Auflistung der betroffenen und noch nicht auf diese Weise geehrten Personen. Die Liste soll dem Protokoll beigelegt werden.

Ratsfrau Schöler fragt nach den finanziellen Auswirkungen. Ratsherr Luttkus erläutert, dass die Kosten von ca. 600 EUR auf Nachfrage der Vorlageneinbringer als realistisch zu beurteilen sind und durch eine Spende der Fraktion Bürger für Neubrandenburg gedeckt werden.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme des Fraktionsantrages

TOP 7 Verantwortung übernehmen, Dialog fortsetzen, Gedenken gestalten – Moratorium für das Gelände der ehemaligen Haftanstalt der Staatssicherheit der DDR in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg Vorlage: BV/VII/0546

Ratsherr Bayer erläutert, dass das Moratorium für das Gelände der ehemaligen Haftanstalt der Staatssicherheit der DDR Raum zum gemeinsamen Dialog mit den Bürgern eröffnen und eine angemessene Form der Erinnerung schaffen soll.

Ratsfrau Schöler ist für eine Konkretisierung der Gestaltung des Inhaltes der Vorlage.

Ratsherr Luttkus findet den Zeitraum von fünf Jahren zu groß und gibt zu bedenken, dass die Haftanstalt im Innenbereich erhalten ist aber der Außenbereich völlig umgebaut wurde, ein Denkmalwert wurde nicht festgestellt. Das Gelände sollte seiner Meinung nach zügig für eine Bebauung zur Verfügung gestellt werden.

Der Fachbereichsleiter 4, Herr Meyer zu Schlochtern spricht die Veränderungssperre unter dem Beschlussvorschlag Pkt. 2 an. Dazu braucht es einen Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan und ein Planungsziel, wie das Gelände künftig genutzt werden soll. Er weist darauf hin, dass die Stadt nicht Rechtsnachfolger und Eigentümer dieser Immobilie ist. Das Gebäude gehört dem Land und man müsse schauen, dass sich das Land auch in Hinsicht auf die notwendige Gedenkarbeit in angemessener Form einbringt.

Herr Biallas gibt zu bedenken, dass das Gebäude noch dem Land gehört. Er weist auf den parallel laufenden Prüfauftrag an die Verwaltung hinsichtlich der Erwerbung des Geländes vom Land hin. Der Dialog wie zukünftig an das erlittene Leid der Betroffenen erinnert werden kann muss weiter stattfinden.

Ratsherr Luttkus ergänzt, dass eine Form des Gedenkens an diesem Ort gefunden werden kann ohne das Gebäude zu erhalten.

Herr Meyer zu Schlochtern nahm am 2. Bürgerforum zu diesem Thema im Latücht teil und gibt zu bedenken, dass die Stadtverwaltung nicht für die Vorgänge auf dem Gelände zu DDR-Zeiten formaljuristisch verantwortlich ist. Es sei eher so, dass die Stadtgesellschaft in Gänze sich darauf verständigen müsse, wie das Gedenken in ethisch-moralischer Hinsicht zukünftig sein könnte. Die Verwaltung sei gesprächsbereit. Das Land sollte als Eigentümer der Immobilie mit in Verantwortung gezogen werden. **Herr Maßmann** schließt sich den Ausführungen an und ergänzt, dass die bisherige Diskussion die u. a. in den zwei von Stadt, Hochschule und RAA durchgeführten Bürgerforen stattgefunden hat, sehr emotional und weniger faktenbasiert abgelaufen ist. In der Haftanstalt der Staatssicherheit der DDR in Neubrandenburg waren nach bisherigem Forschungsstand ca. 200 Menschen inhaftiert, in den Städten wie Neustrelitz mit 3.000 bekannten Fällen, Rostock mit 5.000 und Schwerin weitaus mehr. An allen diesen prägenden Standorten des Unrechts befinden sich inzwischen Gedenkstätten. Die Frage sei nicht, dass Gedenken nicht stattfinden solle, sondern ob dafür dieses Gebäude erhalten werden müsse. Gedenken könne durchaus auch ohne den Erhalt des Objektes in würdevoller Form erfolgen.

Herr Biallas ist dafür, dass an diesem Ort Gedenken stattfinden muss. **Frau Holze** schließt sich dem an, ein Gedenkort muss geschaffen werden.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme des Fraktionsantrages

TOP 8 Grundsatzbeschluss zur Gestaltung eines „Brunnens der Neubrandenburger Städtepartnerschaften“
Vorlage: BV/VII/0547

Herr Biallas erklärt, die neun Städtepartnerschaften sollen mit diesem Beschluss wieder stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken. In der Vier-Tore-Stadt sollte sich ein besonderer Ort für die Städtepartnerschaften etablieren. **Frau Holze** würde ein Brunnen vor dem Rathaus befürworten, findet jedoch den Sachzusammenhang mit der Städtepartnerschaft abwegig. Sie spricht sich für die Beauftragung regionaler Künstler für die Gestaltung eines Brunnens aus. **Herr Fuhrmann** schlägt vor, dass die Städtepartner sich einbringen. **Ratsherr Luttkus** erinnert an das Panzerdenkmal. Dort habe es einen ähnlichen Ort bereits gegeben, der dann leider zurückgebaut wurde. Die städtepartnerschaftlichen Beziehungen wurden einst mittels Gehölzen der jeweiligen Regionen symbolisiert.

Herr Biallas ist dafür, dass sich die Bürger an der Ideenfindung beteiligen und die regionalen Künstler am Ideenwettbewerb teilnehmen. **Ratsherr Schnell** ist dafür, typische künstlerische Gestaltungen für Neubrandenburg zu berücksichtigen und heimischen Künstlern und Akteuren die Möglichkeit zur Mitgestaltung zu geben.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme des Fraktionsantrages

TOP 9 Schließung der Sitzung

Ratsherr Schnell bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern, die nächste Sitzung findet am 21.01.2023 im HKB-Seminarraum statt. Er schließt die Sitzung des Kulturausschusses um 17:40 Uhr.

Robert Schnell
Ausschussvorsitzender
Anlage 1

Kerstin Schwanke
Protokollantin

Anwesenheitsliste Kulturausschuss - 24. Sitzung am 22.11.2022

Fraktion	Mitglied
DIE LINKE	1. Bernd Fuhrmann (SKE)
DIE LINKE	2. Renate Klopsch
Bürger für Neubrandenburg	3. Wilfried Luttkus
Bürger für Neubrandenburg	4. Marianne Holze (SKE)
SPD	5. Christoph Biallas (SKE)
SPD	6. Morris Krüger
CDU/FDP	7. Yvette Schöler
AfD	8. Robert Schnell
B90/GRÜNE	9. Nils Erik Bayer

Anlage 2

Geänderte Niederschrift vom 11.10.2022

**Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg
Kulturausschuss**

13.10.2022

Niederschrift

über die Sitzung des Kulturausschusses am Dienstag, 11.10.2022

Sitzungsort:

Neubrandenburg, Haus der Kultur und Bildung, Haus C, "Großer Seminarraum"
(Zugang Stargarder Straße, Eingang Regionalbibliothek)

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:07 Uhr

Anwesenheit:

**Anwesenheit des Abteilungsleiters der Abteilung Kultur:
Herr Maßmann**

Anwesend: 9

Abwesend: 0

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende, **Ratsherr Schnell**, begrüßt die Ausschussmitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie Gäste zur 23. Sitzung des Kulturausschusses.

TOP 2 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

- Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
- Feststellung der Anwesenheit
- Verpflichtung des sachkundigen Einwohners Nils Erik Bayer

Ratsherr Schnell stellt den ordnungsgemäßen Zugang der Einladung fest.

Mit 9 anwesenden Ausschussmitgliedern ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

Ratsherr Schnell stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Beschluss über die Niederschrift der Sitzung

Die Niederschrift vom 30.08.22 wird ohne Anmerkungen bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 8 Dafürstimmen 1 Enthaltung

TOP 4 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Ratsherr Schnell zeigt folgenden Änderungsbedarf an: Aufnahme der zusätzlichen **Beschlussvorlage BV/VII/0518 Grundsatzbeschluss zur Gestaltung eines „Platzes der Neubrandenburger Städtepartnerschaften“** nach TOP 8 als TOP 9. **Ratsherr Luttkus** sieht die Dringlichkeit nicht für die heutige Sitzung.

Abstimmungsergebnis: 4 Dafürstimmen 3 Dagegen 2 Enthaltungen

TOP 5 Informationen, Mitteilungen und Anfragen (öffentlich)

Ratsherr Schnell informiert über ein Spendenangebot von Herrn Rohloff für eine Gedenktafel in Höhe von 300 EUR. **Herr Maßmann** kennt das Spendenangebot, er informiert, dass sich die Verwaltung mit Herrn Rohloff in Verbindung setzt, um den Sachverhalt konstruktiv zu bearbeiten. Sobald dies geschehen ist, würde eine entsprechende Spendenvorlage erarbeitet werden. Außerdem informiert er über die Fortsetzung der öffentlichen Diskussion zur ehemaligen Haftanstalt auf dem Lindenberg am 02.11.22 im Latücht und lädt interessierte Anwesende ein. Die Anmeldungen erfolgen über die Webseite der RAA MV.

TOP 6 Abhandlung der bestätigten Tagesordnung

Ratsherr Schnell übergibt das Wort an **Herrn Maßmann** zum TOP 7.

TOP 7 Umgang mit den Schubert-Fresken im Rathaus **Vorlage: BV/VII/0495**

Herr Maßmann führt aus, dass die derzeit unter Tapeten verborgenen Fresken im heutigen Rathaus nicht nur eine inhaltliche Beschäftigung und Erinnerung an das staatliche Unrecht ermöglichen, sondern sie stellen, trotz ihrer eindeutig propagandistischen Inhalte, wichtige Geschichtszeugnisse dar, die es einzuordnen, öffentlich zu diskutieren und mit demokratischem Blick zu werten gilt. Um dies zu fördern, sind die Werke freizulegen, mit einer entsprechenden Kommentierung zu versehen und in der von der Stadtvertretung beschlossenen Variante gemäß Beschlusspunkt 2. dieser Vorlage dauerhaft sicht- und erlebbar zu machen.

Das Landesamt für Kultur und Denkmalpflege stellte in seiner am 14.12.20 eingegangenen denkmalfachlichen Beurteilung den Denkmalwert der Fresken fest. Ein Beispielmodell, auf welche Art und Weise auch unter künstlerischen Aspekten mit den Kunstwerken umgegangen werden könnte, wird zur Ansicht herumgegeben.

***Herr Fuhrmann** wünscht sich, dass diese Bilder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.*

Ratsherr Luttkus findet die Freilegung nicht nötig und lehnt eine Finanzierung aus dem öffentlichen Haushalt ab.

Ratsfrau Schöler findet es wichtig das Werk zu kommentieren und würde einen Rahmen gut finden. Außerdem fragt sie nach den Kostenunterschieden und auf welcher Grundlage diese kalkuliert sind.

Herr Heilmann, SB Denkmalschutz, spricht sich dafür aus, das Denkmal zugänglich und erlebbar zu machen.

Herr Maßmann teilt mit, dass eine Ausschreibung erfolgen würde, sobald eine Entscheidung herbeigeführt wurde. Die angegebenen finanziellen Auswirkungen sind zunächst Schätzungen.

Ratsfrau Klopsch ist für die Variante mit einem speziellen Makulatur Anstrich mit

Ausleuchtung. **Herr Heilmann** hat diese Variante noch nie verarbeitet gesehen, vertraut jedoch den Vorschlägen der Experten für Denkmalschutz aus Schwerin.

Herr Biallas lehnt den Vorschlag, das Kunstwerk mit einem Vorhang zu verbergen ab. Der Künstler W. Schubert sollte geehrt und gewürdigt werden. Es ist ein großes Fresko und Zeuge als Stück der Zeitgeschichte.

Ratsherr Schnell ist der Meinung, dass das Foyer des Rathauses nicht der richtige Ort für die Präsentation des Werkes ist, es könnte verhüllt oder eine kleine Ecke freigelegt werden. Die Verwaltung hätte neutral zu sein. Ein entsprechendes Zeugnis der SED-Diktatur passe dazu nicht.

Ratsfrau Klopsch gibt zu bedenken, dass das Kunstwerk vor Vandalismus geschützt werden muss, egal welche Variante entschieden wird.

Herr Fuhrmann findet, dass die Geschichte bewertet werden sollte und kann sich nicht vorstellen nur Teile des Werkes zu zeigen. Die Sichtbarkeit in Augenhöhe für die Bürger ist wichtig. Das Werk muss als Denkmal behandelt und für die Bevölkerung zugänglich gemacht werden.

Abstimmungsergebnis: 6 Dafürstimmen 3 Dagegen

TOP 8 Richtlinie für die Förderung städtepartnerschaftlicher Aktivitäten der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg (Unterrichtlinie zur Zuwendungsrichtlinie der Stadt Neubrandenburg)
Vorlage: BV/VII/0453

Frau Hänsch, SB Büro Stadtvertretung führt aus, dass mit der Unterrichtlinie die Schwerpunkte und Ziele der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg bei der Gewährung von Zuwendungen für städtepartnerschaftliche Aktivitäten geregelt werden. Im erforderlichen Antragsverfahren wird geprüft, welche Kosten förderfähig sind z. B. Projekte von Jugendlichen. Ausgaben für Gastgeschenke sind grundsätzlich nicht förderfähig und müssen von den Antragstellern selbst finanziert werden.

Ratsherr Luttkus hebt die bisherige Bearbeitung der Förderanträge für die Vereine lobend hervor, die Abrechnungen sind unkompliziert verlaufen. Er hätte gerne den Arbeitsstand mit den Städtepartnerschaften. **Ratsherr Biallas** regt an, das als TOP für einen nächsten Kulturausschuss aufzunehmen. Er fragt, ob vorgesehen ist die Richtlinie zu ergänzen z. B. für gemeinnützige Zwecke. **Frau Hänsch** wird Änderungswünsche berücksichtigen. **Herr Maßmann** weist darauf hin, dass es sich um eine Unterrichtlinie der städtischen Zuwendungsrichtlinie handelt, welche als Konkretisierung zu dem Themengebiet zu betrachten ist. Die Anspruchsvoraussetzungen z. B. Voraussetzung der Gemeinnützigkeit sind in der städtischen Zuwendungsrichtlinie geregelt.

Abstimmungsergebnis: 9 Dafürstimmen

TOP 9 Grundsatzbeschluss zur Gestaltung eines „Platzes der Neubrandenburger Städtepartnerschaften“
Vorlage: BV/VII/0478

Ratsfrau Schöler begründet den Antrag damit, dass viele Neubrandenburgerinnen und Neubrandenburger die städtepartnerschaftlichen Beziehungen nicht kennen würden, was schade ist. Ebenso bleiben Projekte und Ideen im städtepartnerschaftlichen Kontext teils unentdeckt.

Der vorliegende Antrag will einen Beitrag dazu leisten, dass die Städtepartnerschaften Neubrandenburgs im Stadtbild sowie in der Stadtgesellschaft verankert werden. Die Idee von Verständigung, Austausch und gemeinsamen Zusammenleben soll auch an den in Neubrandenburg bestehenden internationalen Vernetzungen sichtbar werden.

Ein Ort, der diese Verbindungen aufzeigt und modern aufbereitet (z. B. durch digitale Elemente), kann die verschiedenen Generationen, die in unserer Stadt leben, auf diese wichtigen Vernetzungen hinweisen und für neue Formate und Netzwerke motivieren.

Ratsherr Luttkus fragt, welche Vorstellungen es dazu gibt, er könnte sich die Pflanzung einer Eiche vorstellen. **Herr Biallas** ist nicht für ein einfaches Schild, er findet ein mit Leben gefüllten Platz angemessen. Der Platz sollte erlebbar sein, so **Ratsfrau Schöler**, er könnte durch einen Bürger- oder Ideenwettbewerb gefunden werden.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme des Fraktionsantrages

TOP 10 Schließung der Sitzung

Ratsherr Schnell bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern, die nächste Sitzung findet am 22.11.22 im HKB-Seminarraum statt. Er schließt die Sitzung des Kulturausschusses um 18:07 Uhr.

gez. Robert Schnell
Ausschussvorsitzender

gez. Kerstin Schwanke
Protokollantin